

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 32 (1991)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Vermittlung von Wissen über TRANSFER : zwei HSG-Studenten mit einer zündenden Idee  
**Autor:** Scherrer, Monika  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1093367>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DER BRÜCKENSCHLAG

Zwei HSG-Studenten mit einer zündenden Idee

# Vermittlung von Wissen über TRANSFER

1989 war das Jahr des politischen Zusammenbruchs des Ostblocks und 1990 der Beginn einer Umstrukturierung von der zentralistischen Plan- zu einer freien Marktwirtschaft in Ostmitteleuropa. Während sich die einen freuten, dass damit der Totalitarismus kommunistischer Prägung endlich Schiffbruch erlitten hatte, machten sich andere auch Gedanken darüber, wie den Menschen «drüben» geholfen werden könnte.

Zwei politisch interessierte und engagierte Studenten der Hochschule St. Gallen (HSG), Peter Fehlmann und Simon Berther, waren der Überzeugung, dass langfristig nur «Hilfe zur Selbsthilfe» etwas fruchten würde, und gründeten Ende Juli letzten Jahres die Stiftung für marktwirtschaftliche Kaderschulung mit dem Namen TRANSFER.

### Wirtschaftsbasis im Visier

Das war auch deshalb möglich, weil das Projekt nicht nur den aus der Tschechoslowakei

stammenden und inzwischen an der HSG emeritierten Ökonomieprofessor Ota Sik und den ebenfalls an der HSG lehrenden ehemaligen Korpskommandanten Josef Feldmann überzeugte, sondern auch Persönlichkeiten aus der Privatwirtschaft, u. a. Herbert Maissen, Präsident der AKAD-Gruppe, und Markus Reichmuth, Programm-Manager bei der Fundes-Stiftung von Stefan Schmidheiny. Sie stellen heute den Stiftungsrat, dem Josef Feldmann als Präsident vorsteht.

Die Grundidee von TRANSFER ist ebenso einfach wie einleuchtend: Nicht Topmanager der wenigen in Ostmitteleuropa existierenden Grossfirmen sollten in marktwirtschaftlichem Normverhalten geschult werden, sondern diejenigen an der Scharnierstelle zwischen der höchsten und der niedrigsten Hierarchiestufe eines grösseren Unternehmens, nämlich das untere und das mittlere Management. Ausserdem, so die Idee, sollten auch Klein- und Mittelunternehmer anvisiert werden, also diejenigen, die die Basis einer gesunden Wirtschaft ausmachen.

### Fern- und Direktschule kombiniert

Und weil die ostmitteleuropäischen Staaten darauf angewiesen sind, dass ihre initiativen Arbeitskräfte dem Arbeitsmarkt nicht verlorengelassen, drängte sich für TRANSFER die Frage auf, wie Interessenten weiterhin ihren Beruf ausüben und zugleich praxisorientiert ausgebildet werden könnten. Daraus entstanden ist ein Konzept, bei dem die «Schüler» einerseits in einem einjährigen Fernunterricht eine betriebswirtschaftliche Grundausbildung erhalten, andererseits aber in Direktkursen ihr Wissen fachspezifisch vertiefen können.

Die Schulung basiert dabei auf Lehrunterlagen der schweizerischen AKAD/IMAKA-Gruppe. Das Unterrichtsmaterial wird in die jeweilige Landessprache übersetzt und den Bedürfnissen der «Schüler» sowie den landespezifischen Gegebenheiten angepasst. Ausgehend von der ehemaligen Planwirtschaft bezweckt zudem eine Einführungslektion, die volks- und betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen einer Marktwirtschaft darzulegen.

### In der ČSFR Fuss gefasst

Wegen der persönlichen Beziehungen und weil sich TRANSFER in der Tschechoslowakei als dem Land mit der «westlichsten» Ausrichtung die grössten Chancen für einen Erfolg verspricht, hat sich die Stiftung vorläufig auf dieses Land konzentriert. Bereits im August letzten Jahres konnte denn auch die sechsmonatige Pilotphase eingeleitet werden, bei der 50 Teilnehmer aus Prag und 35 Teilnehmer aus Bratislava einen Kurzlehrgang in deutscher Sprache in marktwirtschaftlichem Denken absolvieren konnten und nach einer Abschlussprüfung ein entsprechendes Zertifikat erhielten.

Zugleich wurden aus 100 Bewerbern sechs Mitarbeiter ausgewählt, die in der Schweiz eine vierwöchige Intensivausbildung in Grundlagen der Marktwirtschaft, Kreativität und Entscheidungsmethodik, Wirtschaftsdeutsch, Arbeitsmethodik, Didaktik und Mitarbeiterführung absolvierten. Ziel dieser Kurzausbildung war die Befähigung der



Die beiden Initianten (stehend von links) mit ihren ČSFR-Partnern (Foto: Transfer).

# Zeitbild

Erscheint alle zwei Wochen

Redaktion — Administration — Anzeigenverwaltung

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6  
 Telefon 031 43 12 12  
 Telefax 031 43 38 91

Postcheck Zeitbild 30-24616-5  
 Banken: Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03  
 Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10)  
 0782409

Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

## Stiftung für Demokratie (SFD)

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6  
 Forschung und Information über die offene Gesellschaft

## Verantwortlicher Herausgeber

Markus Herzog

## Redaktion

Christian Brügger, Monika Scherrer, Jürg L. Steinacher.  
 Fachmitarbeiter: Georg Bruderer, Ian Tickle

## Administration und Anzeigenverwaltung

Peter Dolder, Trudy Gasser

## Abonnementspreise Schweiz

Jahresabonnement Fr. 59.—  
 Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 35.—  
 Einzelnummer Fr. 2.80

## Abonnementspreise Ausland Europa und Mittelmeerland

Jahresabonnement sFr. 65.—/DM 74.—  
 Luftpost sFr. 71.—  
 Studenten, Lehrlinge und Schüler sFr. 41.—/DM 46.—  
 Einzelnummer sFr. 3.10/DM 3.60

## Übersee

Jahresabonnement Luftpost sFr. 78.—

## Redaktionelle Zusammenarbeit

SOI-Bilanz  
 Redaktion Jacques Baumgartner

## Anzeigentarif

Gemäss Anzeigenliste Nr. 13

## Druck und Versand

Hallwag AG Bern,  
 Nordring 4, 3001 Bern

## Weitere Informationstätigkeit

**SOI-Bilanz** (monatliche Hintergrundinformation und Kurzanalyse der internationalen Lage)

Artikeldienste für die Presse der 3. Welt:

**Swiss Press Review and News Report**  
 (für Asien und Afrika)

Englischer Pressedienst für Multiplikatoren  
 Informed international commentary from a neutral  
 European country

Beurteilung der weltpolitischen Entwicklungen aus  
 schweizerischer Sicht

**Nashrat as-Sahafa as-Swiseria**  
 (für arabische Länder)

**Schwejzarskij Vestnik** (für die Sowjetunion)  
 Schweizer Bote (Russischer Pressedienst für  
 die Sowjetunion)

Analysen und Kommentare zu Problemen der offenen  
 Gesellschaft  
 Infos über die soziale und politische Lage in der Schweiz

## Mitteilungsblatt

für die Freunde der Stiftung für Demokratie

**Verlag** (Taschenbuchreihe TM, Sonderdrucke usw.)  
 Schwerpunkt Zeitgeschichte und Politik

## Referentendienst

Mitarbeiter, vorerst organisatorische Aufgaben beim Aufbau der Organisationsstrukturen in der Tschechoslowakei zu übernehmen, dann bei der Selektion von Studienbetreuern mitzuwirken und schliesslich selbst «Schüler» zu betreuen.

## Strenge Selektion

In einem zweiten Selektionsverfahren wurden unter 500 Bewerbern 140 Kandidaten zu einem Interview eingeladen, von denen sich wiederum 30 Bewerber nach einer einmonatigen Vorbereitungszeit einer schriftlichen und mündlichen Prüfung unterziehen mussten. Schliesslich wurden von diesen weitere 18 Mitarbeiter für die Studienbetreuung, als Fachverantwortliche oder als Übersetzer eingestellt.

Der Personalbestand der TRANSFER betrug ein Jahr nach dessen Gründung bereits 27 Mitarbeiter. Sie wurden im Sommer dieses Jahres während vier Wochen u. a. in folgenden Fächern ausgebildet: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Finanz- und Betriebsbuchhaltung, Arbeitsmethodik, Marketing und Volkswirtschaftslehre.

## Requalifizierung auch Arbeitsloser

Am 15. Juli konnte die tschechoslowakische TRANSFER-Filiale in Prag gegründet werden. Dort sowie in Bratislava, Brno und Karvina bereiten derzeit die TRANSFER-Mitarbeiter den ersten einjährigen Ausbildungszyklus vor, mit dem ab Januar begonnen werden soll, wobei das Prinzip des Fernunterrichts den Vorteil hat, dass ein «Schüler» jederzeit «einsteigen» und individuell arbeiten kann.

Obwohl die eigentliche Anmeldephase noch nicht begonnen hat, haben nach Auskunft von TRANSFER bereits weit über 500 Tschechen und Slowaken ihr Interesse an einem Fernkurs bekundet. Dabei haben sich neben den anvisierten Kaderleuten für TRANSFER überraschend auch «Opfer» der Herausführung aus der jahrzehntelangen zentralistischen Misswirtschaft vorangemeldet: Arbeitslose nämlich. Und das, obwohl

die Teilnehmer annähernd zwei durchschnittliche Monatslöhne für die Ausbildung aufwenden müssen. Angestrebt wird allerdings, dass wenigstens die Firmen mindestens einen Teil der Kosten für ihre Mitarbeiter übernehmen.

## Öffentliche und private Unterstützung

Unterstützt wird TRANSFER vom Bund, dessen eigens für den wirtschaftlichen Wiederaufbau der ostmitteleuropäischen Länder gesprochener «Osteuropakredit» auch TRANSFER zugute kommt, sowie von einigen Kantonen und der Privatwirtschaft. Dazu gehören u. a. die Kantone Thurgau und Zürich einerseits, Grossfirmen wie die Schweizerische Kreditanstalt, die Migros, Ascom oder die Schweizer Rückversicherung andererseits. Längerfristig möchte die Stiftung allerdings auf eigenen Füssen stehen.

Auf institutioneller Ebene ist das TRANSFER-Projekt auch in der Tschechoslowakei auf grosses Interesse gestossen. Anfangs waren die dortigen Partner noch die schon vor dem politischen Umbruch bestehenden Management-Institute der tschechischen und der slowakischen Republik sowie dasjenige der Föderation. Weil aber inzwischen die beiden letzteren aufgelöst worden sind und überhaupt in dieser Beziehung in der Tschechoslowakei noch alles im Fluss ist, möchte TRANSFER ihre Filiale verselbständigen. Dieser soll es dann obliegen, Kooperationen im Land zu schliessen und ein eigenes Partnernetz aufzubauen.

Inzwischen wird die Stiftung insofern von den beiden Teilrepubliken sowie auf föderativer Ebene unterstützt, als ihr zu günstigen Konditionen oder gar gratis Büro- und Schulungsräumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden. TRANSFER ist heute auf dem Weg zu einer in der Tschechoslowakei institutionalisierten Bildungsstätte. Ein Indiz dafür sind die positiven Signale aus Prag, wonach Prüfungen und Zertifikate auch amtlich anerkannt werden sollen.

*Monika Scherrer*